

ifo Architektenumfrage: Weiter steigende Auftragsbestände

33

Erich Gluch

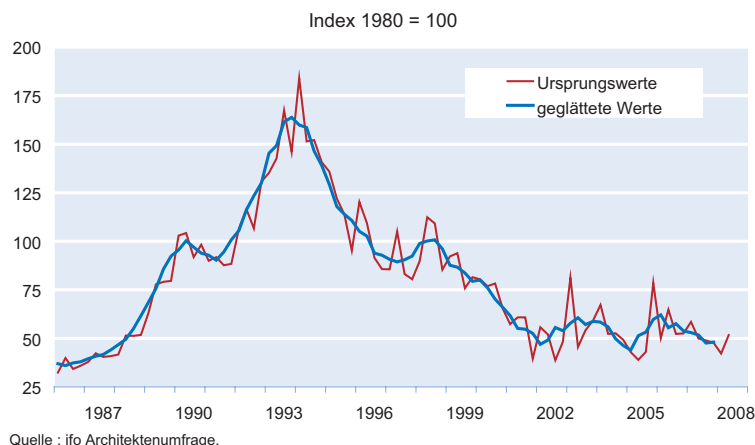
Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das **Geschäftsklima** in Deutschland zu Beginn des dritten Quartals 2008 gegenüber dem Vorquartal erneut verbessert (vgl. Abb. 1). Die merkliche Aufhellung seit dem Tief im Sommer 2002 vollzog sich dabei in den letzten knapp zwei Jahren recht kontinuierlich. Dabei erreichte der Indikator, der sich aus den Salden zu den Urteilen zur derzeitigen sowie der voraussichtlichen Auftragsituation errechnet, bereits in sechs von 16 Bundesländern positive Werte.

Die befragten Architekten schätzten ihre aktuelle **Geschäftslage** besser ein als vor einem Vierteljahr. Der Anteil der freischaffenden Architekten, die ihre derzeitige Auftragsituation als »gut« bezeichneten, kletterte von 26 auf 30%; der Anteil der »Schlecht«-Urteile stieg gleichzeitig nur geringfügig von 29 auf 30%. Eine ähnlich gute Einschätzung ihrer Auftragsituation gaben die freischaffenden Architekten letztmals Mitte der neunziger Jahre ab.

Bezüglich der Einschätzung ihrer **Geschäftsaussichten** waren die befragten Architekten etwas zuversichtlicher als im Vorquartal. Der Anteil der Architekten, die im Verlauf des nächsten halben Jahres eine »eher bessere« Auftragsituation erwarteten, erhöhte sich von 7 auf 11%; wie bereits im Vorquartal ging knapp ein Fünftel von einer voraussichtlich eher negativen Entwicklung aus.

Im Durchschnitt der Bundesländer konnten 54% der freischaffenden Architekten im zweiten Quartal 2008 **neue Verträge** abschließen. Der Aufwärtstrend, der seit gut fünf Jahren zu beobachten ist, setzte sich damit sichtlich fort.

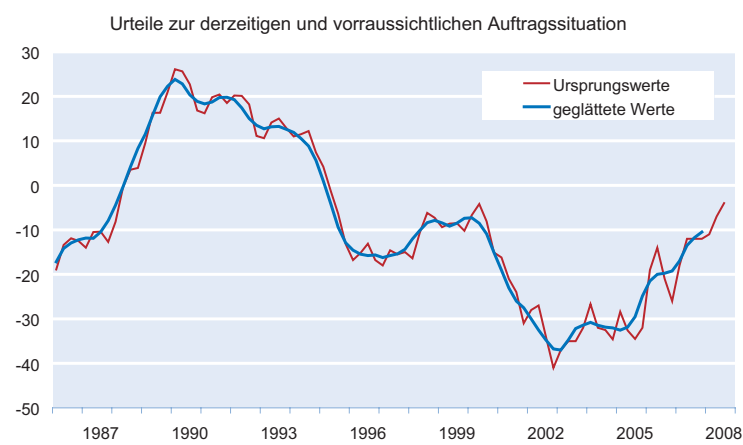
Abb. 2
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)



Im zweiten Quartal 2008 lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) im Wohnungsbau um fast ein Viertel über dem Wert des Vorquartals (vgl. Abb. 2). Im Nichtwohnbau betrug das Plus dagegen lediglich 3% (vgl. Abb. 3). Die gesamten Auftragseingänge waren damit nur etwas größer (+ 6%) als im ersten Quartal.

Die befragten Architekten erhielten im Berichtsquartal etwa gleich viele Aufträge zur Planung von **Ein- und Zweifamilienhäusern** wie im vorangegangenen Quartal. Die Ordertätigkeit belebte sich somit in diesem Teilsegment erneut nicht nachhaltig, was vor allem die vielen kleineren Architekturbüros trifft, deren Tätigkeitsschwerpunkt im Allgemeinen der Wohnungsbau ist. Die weltweite Verschuldungskrise mit ihren negativen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung der Realwirtschaft dürfte auch in den nächsten Monaten einer sichtlichen Nachfragebelebung im Wege stehen.

Abb. 1
Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten



Im **Geschosswohnungsbau** wurde das Vorquartalsergebnis um fast 50% übertroffen, wobei jedoch berücksichtigt werden muss, dass sich die Planungsvolumina in diesem Teilsegment schon seit Jahren auf einem überaus niedrigen Niveau befinden.

Im **Wirtschaftsbau** übertrafen die neu hereingekommenen Planungsaufträge das Vorquartalsniveau um 10%. Damit wurde der Spitzenwert vom vierten Quartal 2006 nur knapp verfehlt; die gewerblichen Auftragsvergaben liegen somit seit rund zwei Jahren auf einem erfreulich hohen Niveau. Dies birgt natürlich in der Zwischenzeit die Gefahr einer überfälligen Konsolidierung. Die von **öffentlichen Auftraggebern** vergebenen Planungsaufträge waren im Berichtsquartal nur etwas

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Nichtwohnbau (EUR)

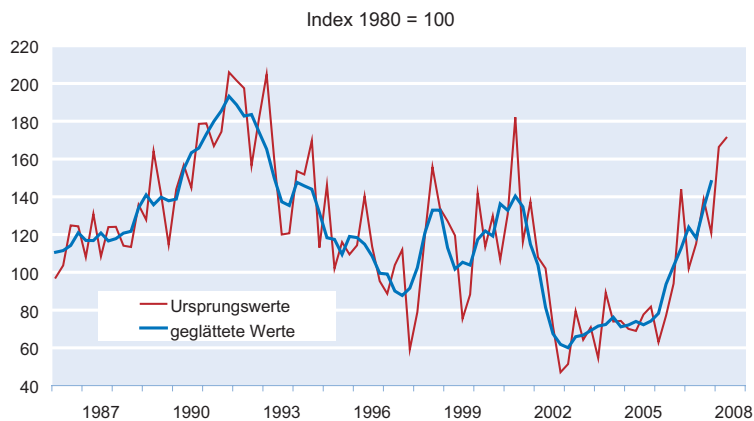
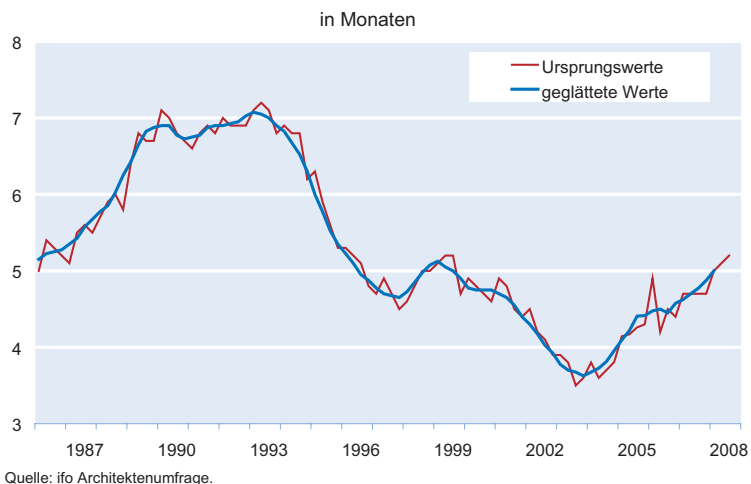


Abb. 4
Auftragsbestände der freischaffenden Architekten



weniger umfangreich als im ersten Quartal 2008. Berücksichtigt man jedoch den kolossalen Anstieg im Vorquartal, so hätte die »fällige Reaktion« auch deutlich negativer ausfallen können.

Der durchschnittliche Bestand an Aufträgen stieg erneut an. Mit 5,2 Monaten waren die Auftragsreserven so groß wie letztmals vor acht Jahren (vgl. Abb. 4). In einigen Bundesländern verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände im Verlauf der letzten drei Monate sogar recht kräftig.